

Nordrhein–Westfalen

Die Neu-Erfindung Europas

Europäische Geschichte als Bühnenstück? Schräg, rasant und erhellend zugleich? Geht nicht? – Doch, geht! Vier Schauspieler treten mit dem Multimedia-Spektakel „Die Neu-Erfindung Europas“ in 20 Städten in NRW vor rund 2.000 Schülerinnen und Schülern ab ca. 16 Jahren auf. Gefördert wird das Projekt durch die Stiftung Mercator und die Staatskanzlei NRW. Hinter dem Projekt stecken Thomas Alexander Nufer und Dirk Schubert, die gemeinsam auch schon das bundesweit erfolgreiche Theaterprojekt „Die Euro-WG“ zur Wirtschafts- und Finanzkrise der EU für die Europa-Union realisiert haben.

Das neue Stück thematisiert die Vision Europas als Frieden schaffende und verbindende Werte- und Wirtschaftsgemeinschaft, die dem Kontinent langsam zu entgleiten droht. Die alte und schwer kranke Frau Europa ist auf der Suche nach einem begeisterungs- und lernfähigen jungen Menschen, der sie wieder aufbauen und ihr neues Vertrauen einflößen soll. Sie findet ihn schließlich in Elias, der sich auf die Suche nach ihren Wurzeln begibt. Nach etlichen lebendigen und oft skurrilen Begegnungen mit bekannten und unbekanntem Europäern begreift Elias, wieviel Herzblut nötig war, um Frau Europa in ihrer heutigen Form zu schaffen. Er ist schockiert zu sehen, dass die Früchte all dieser jahrzehntelangen Bemühungen im Strudel der Krisen kaum noch wahrnehmbar sind und sucht gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern nach Auswegen aus diesem Dilemma.

Nach der Premiere des Theaterstückes im letzten November in Köln haben schon viele Schulen mitgewirkt; bis Mai 2017 soll das Projekt laufen. Weitere Informationen gibt es unter www.reset-europe.net, Termine auf Anfrage.

Überparteilich auf Parteitag

Was macht die Europa-Union auf Parteitag? Politisch interessierte Menschen

ansprechen! Gleich zwei große Parteiveranstaltungen waren Ende 2016 in NRW zu Gast. In Münster trafen sich die Delegierten von Bündnis 90/Die Grünen zur Bundesdelegiertenversammlung, in Essen beging die CDU ihren mehrtägigen Bundesparteitag. Der Ausstellerbereich einer solchen Veranstaltung gleicht in der Regel einem großen Marktplatz politischer Ideen, Überzeugungen und Interessen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich am Stand der Europa-Union neben namhaften Politikern und Mandatsträgern dann auch viele Parteimitglieder und andere Besucher einfanden, die sich über europäische Themen, Informationsmöglichkeiten, aber vor allem auch Mitwirkungsmöglichkeiten informieren wollten.



Dr. Norbert Röttgen MdB (2.v.l.), Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag, besuchte den Stand der Europa-Union im Rahmen des CDU-Bundesparteitags in Essen. Aktive Helfer vor Ort: (v.l.) Maximilian Meister, Sebastian Paff, Peter Wahl und Christoph Schmidt
Bild: EUD NRW

Der Landesverband NRW unterstützte den Informationsstand der Europa-Union zu beiden Parteiveranstaltungen tatkräftig mit zahlreichen Helferinnen und Helfern. Wir freuen uns, dass wir dabei auch gleich mehrere neue Mitglieder gewinnen konnten, die sich über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf lokaler Ebene hinaus für Europa engagieren möchten. Gemäß Beschluss des Landesvorstandes wird die Europa-Union in NRW auch darauf hinarbeiten, künftig bei einigen Landesparteitagen präsent zu sein, um Mitglieder zu gewinnen und für die europäische Idee zu werben.

EuGH-Richter begeistert in Bonn

Richtlinien, Verordnungen, EU-Recht und Entscheidungen des Gerichtshofes der Europäischen Union: Klingt kompliziert oder langweilig? Von wegen! Gemeinsam mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn und der JEF organisierte die Europa-Union Bonn/Rhein-Sieg eine gut besuchte Veranstaltung zum Thema Einfluss von EU-Recht auf nationales sowie regionales und kommunales Recht.

Als besonderer Gastreferent konnte François Biltgen gewonnen werden, der selbst Richter am Europäischen Gerichtshof ist. Mit spürbarer

Begeisterung informierte er darüber, was hier vor Ort passiert, welche Auswirkungen es hat, wenn in Europa Regelungen festgelegt oder gerichtliche Entscheidungen getroffen werden, die für viel mehr Menschen als nur die Kläger Konsequenzen haben können. Dabei wurde auch deutlich, dass der EuGH-Richter Biltgen selbst kommunalpolitische Erfahrungen als Stadtrat hat und so eben auch die Praxis kennt. Nicht nur für die Jurastudenten unter den Gästen wird die Veranstaltung als besondere Perspektive auf Fragen des Rechts in Europa in Erinnerung bleiben.

Verantwortlich: Kirsten Eink